

Österreichischer Kirchlicher Umweltpreis 2018

Energiewende und nachhaltige Beschaffung in Pfarrgemeinden

Katholische und evangelische Pfarrgemeinden sind aufgerufen, zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Viele Pfarren setzen sich dafür ein und berücksichtigen ökologische Kriterien. Der von der Konferenz der kirchlichen Umweltbeauftragten Österreichs ausgelobte Preis zeichnet Pfarren für nachhaltige, innovative und nachahmenswerte Projekte in zwei Bereichen aus:



Fotos: Rühl-Pretler/Kirchengast

Energiewende: Wie kann die Pfarrgemeinde ihren Energieverbrauch deutlich senken und die Energieeffizienz erhöhen? Wie schafft sie den Umstieg auf erneuerbare Energieträger?

Nachhaltig beschaffen und bewirtschaften: Wie kann die Pfarre fair, regional und ökologisch einkaufen? Wie können pfarreigene Flächen nachhaltig bewirtschaftet werden?

Umsetzungsideen:

Energieverbrauch durch Bewusstseinsbildung und Energiemanagement verringern, mit erneuerbarer Energie heizen, sanfte Mobilität fördern (Öffis, Radfahren, E-Mobilität), eine Photovoltaikanlage bauen oder sich daran beteiligen, auf zertifiziertem Ökostrom umsteigen; Mindeststandards für eine öko-faire Beschaffung beschließen, Pfarrfeste umweltfreundlich feiern, bei der Bewirtschaftung und Verpachtung pfarreigener Grundstücke auf Artenvielfalt und biologische Bewirtschaftung achten.

Organisatorisches:

- Gesamtpreisgeld: 10.000 Euro.
- Teilnehmen können alle evangelischen Pfarrgemeinden und katholischen Pfarren aus Österreich.
- Eingereicht werden können pfarliche Projekte, die zwischen 1. Jänner 2016 und 31. Dezember 2017 begonnen oder fertig umgesetzt wurden.
- Einreichfrist: 31. Dezember 2017, Preisverleihung Juni 2018.
- Publikumsjury und Jury mit Fachleuten aus den Kirchen, aus dem Ministerium für ein Lebenswertes Österreich und weiteren ExpertInnen.
- Weitere Informationen: www.schoepfung.at
Kontakt: Anna Kirchengast, Tel. 0316/ 8041-298, anna.kirchengast@graz-seckau.at

Wir danken für die Unterstützung durch: